

Q1

Zwischenbericht zum 31. März 2005

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2005	2004
Umsatzerlöse	3.253,1	2.986,1
Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 2.494,5	- 2.300,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	758,6	685,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 142,2	- 122,0
Vertriebs- und Logistikkosten	- 204,9	- 194,0
Allgemeine Verwaltungskosten	- 111,7	- 93,2
Sonstige Erträge und Aufwendungen	- 20,0	- 21,8
Ergebnis assoziierter Unternehmen	1,9	2,4
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	281,7	257,3
<i>in % vom Umsatz</i>	8,7	8,6
Zinsergebnis	- 21,9	- 32,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	259,8	224,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 85,8	- 86,2
Konzernergebnis nach Steuern	174,0	138,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	- 7,0	- 4,7
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	167,0	133,8
Ergebnis je Aktie in €	1,15	0,99
Ergebnis je Aktie in € voll verwässert	1,10	0,96

Umsatz/EBIT

Mio €	1. Januar bis 31. März		
	IFRS 2005	IFRS 2004	US GAAP 2004
Automotive Systems			
Umsatz	1.281,6	1.249,0	1.249,0
EBIT	124,3	116,2	115,2
<i>in % vom Umsatz</i>	9,7	9,3	9,2
Pkw-Reifen			
Umsatz	980,6	919,4	919,4
EBIT	91,1	84,8	78,1
<i>in % vom Umsatz</i>	9,3	9,2	8,5
Nfz-Reifen			
Umsatz	306,6	339,3	339,3
EBIT	17,5	15,5	13,0
<i>in % vom Umsatz</i>	5,7	4,6	3,8
ContiTech			
Umsatz	707,9	495,2	495,2
EBIT	58,3	48,8	48,3
<i>in % vom Umsatz</i>	8,2	9,9	9,8
Sonstige			
Umsatz	- 23,6	- 16,8	- 16,8
EBIT	- 9,5	- 8,0	- 7,9
Konzern			
Umsatz	3.253,1	2.986,1	2.986,1
EBIT	281,7	257,3	246,7
<i>in % vom Umsatz</i>	8,7	8,6	8,3

Zwischenbericht zum 31. März 2005

ContiTech Vibration Control produziert in China

Im März 2005 unterzeichnete ContiTech Vibration Control einen Vertrag zur Ausdehnung eines Joint Venture mit dem chinesischen Automobilzulieferer Ningbo Jiebao. Gefertigt werden für den chinesischen Markt zunächst Federbeinstützlager und Dichtungsbälge. Ab 2006 ist eine Erweiterung der Produktpalette geplant. Die neue Kooperation ergänzt das bereits bestehende Joint Venture ContiTech-Jiebao Power Transmission Systems, an dem ContiTech die mehrheitlichen Anteile hält.

Produktnachrichten

Im neuen Passat von Volkswagen sorgen vernetzte Systeme und Komponenten von Continental für mehr Sicherheit und Fahrkomfort. Automotive Systems liefert Bremskraftverstärker, Bremssattel- und -schläuche sowie den CAN CAN Gateway, ein Steuergerät, das erkennt, welche Signale an welches Bauteil im Auto geleitet werden sollen. Von ContiTech kommen unter anderem Kunststofffolien für die Innenraumverkleidung, Achsmanschetten, Stoßdämpferbälge, verschiedene Schlauchleitungen sowie Hochleistungskeilriemen und -keilrippenriemen. Aus dem Reifenbereich ist der ContiSportContact 2 für den neuen Passat freigegeben.

Mit einem Bündel Continental-Technologien ist auch der neue BMW 3er ausgestattet. Dazu trägt Automotive Systems das neueste elektronische Bremssystem (ESP II), Bremskraftverstärker, Bremssattel und -schläuche sowie Sitzheizungs- und Sitzverstellungselektronik bei. Keilrippenriemen, Membranen, Kunststofffolien und Leitungen für Kältemittel, Getriebeöl, Servo-Öle sowie Kühl- und Heizungsflüssigkeiten werden von ContiTech geliefert. Der neue 3er rollt außerdem auf Continental-Reifen mit SSR-Technologie, die im Falle eines Luftdruckverlustes eine Weiterfahrt zur nächsten Werkstatt ermöglichen, vom Band.

Der neue Jeep® Commander ist das fünfte Fahrzeugmodell von Chrysler, das mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm (ESP) von Continental ausgestattet wird. Das ESP im Jeep® Commander verfügt gleichzeitig über die Active Rollover Protection, die Fahrzeugbewegungen erkennt, bei denen die Gefahr eines Überschlags besteht, und dafür sorgt, dass das Fahrzeug mit allen vier Rädern auf der Straße bleibt.

Bestnoten in Reifentests der großen Automobilmagazine bekam der neue ContiPremiumContact 2, ein High-Performance Sommerreifen für Fahrzeuge der Mittel- und Oberklasse, den wir der internationalen Fachpresse im Februar 2005 präsentierten. Die Freigaben für die Erstausrüstung sind bei führenden Fahrzeugherstellern in Vorbereitung. Der neue Winterreifen für Fahrzeuge der Kompaktklasse, der ContiWinterContact TS 800, feierte seine Premiere auf dem Automobilsalon in Genf im März 2005.

Zur Umrüstzeit auf Sommerreifen stellten wir im ersten Quartal 2005 eine Vielzahl neuer Nutzfahrzeugreifen vor: Für den Einsatz im Güterfernverkehr den Continental HSL1 und den HDL ECO-PLUS, die eine höhere Laufleistung bei geringeren Betriebskosten bieten. Den HSC+ und HDC+ für Fahrzeuge im Baustelleneinsatz, die neben erhöhter Laufleistung und Lebensdauer eine gesteigerte Runderneuerungsfähigkeit aufweisen, sowie den HSR1, einen geräuscharmen und besonders wirtschaftlichen Reifen für Busse. Den ContiBreakdown-Service, ein Reifenpannendienst für Nutzfahrzeuge, bieten wir seit Jahresanfang auch in der Ukraine an.

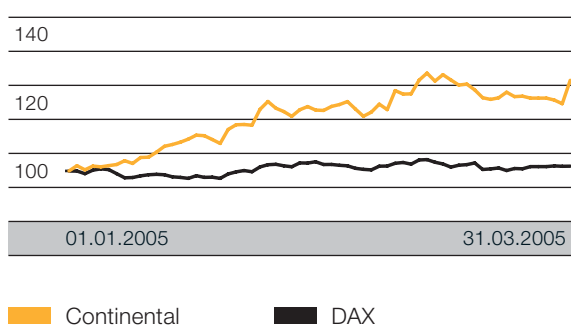
Eine neue Ausführung des CONTI SYNCHROCHAIN®, ein Antriebsriemen für extreme Anwendungen, brachte ContiTech auf den Markt. Der Riemen, der nicht nur große Kräfte übertragen kann, sondern gleichzeitig eine hohe Beständigkeit aufweist, ist resistent gegen Feuchtigkeit und Temperaturen von – 40 bis + 100 Grad Celsius. Einsatzbereiche des Riemens sind unter anderen die Lebensmittel- und Bergbauindustrie, Hafenverladeanlagen und Seilbahnen.

ContiMetalflex® ist ein neu entwickelter elastomerer Verbundstoff mit beschichteten Metall- und Effektpigmenten sowie einer schmutzabweisenden Oberfläche. Damit können Oberflächen - beispielsweise im Automobil, im Schienen- und Luftverkehr, in Bedachungen, Möbeln oder der Sportbekleidung - mit neuen Effekten so gestaltet werden, wie es früher nur bei festen Trägermaterialien möglich war.

Aktienkurs

Im Verlauf des ersten Quartals 2005 hat sich der Kurs der Continental-Aktie um rund 28 % gegenüber dem Jahresende 2004 verbessert. Damit erreichte die Aktie am 7. März 2005 ein erneutes Langzeithoch von 60,80 €. Der positive Kursverlauf aus den Vormonaten konnte somit, auch deutlich gegenüber dem DAX, erneut fortgesetzt werden. Zum Ende des Berichtszeitraums notierte die Aktie bei 59,83 €.

Aktienkursentwicklung



Aktionärsstruktur

Die AXA S.A. hat uns am 19. April 2005 gemäß § 21 Abs. 1 und § 24 WpHG mitteilen lassen, dass die Alliance Capital Management L. P., New York, USA, die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Continental AG unterschritten hat. Sie hält nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 9,90 %. Die AXA-Gruppe hält insgesamt nach wie vor mehr als 10 % der Stimmrechte an der Continental AG.

Verbesserung des Ratings

Die Ratingagentur Moody's Investors Service hat Anfang April 2005 das Rating der Continental AG von Baa2 (positiver Ausblick) auf Baa1 (stabiler Ausblick) angehoben. Moody's honoriert damit insbesondere die Ergebnisstärke und den starken Schuldenabbau bei Continental.

Anleihenrückkauf

Die Continental Rubber of America, Corp. (CRoA) hat im 1. Quartal 2005 nominal 30 Mio € der ursprünglichen 500 Mio €-Anleihe aus dem Jahr 1999 zurückgekauft und zur Entwertung eingereicht. Der verbleibende ausstehende Betrag der Anleihe hat sich damit auf 284,2 Mio € reduziert.

Aufwand für Forschung und Entwicklung gestiegen

Zum 31. März lag der Aufwand für Forschung und Entwicklung in Höhe von 142,2 Mio € über dem Vorjahresniveau (122,0 Mio €) und entspricht 4,4 % vom Umsatz (Vj. 4,1 %).

Investitionen

Im ersten Quartal 2005 wurden 158,4 Mio € (Vj. 111,4 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt nach drei Monaten 4,9 % (Vj. 3,7 %). Bei Automotive Systems wird hauptsächlich in Produktionsanlagen für die neueste Generation elektronischer Bremssysteme investiert. Bei Pkw-Reifen liegen die Investitionsschwerpunkte in der Erweiterung der Fertigungskapazität für High-Performance-Reifen und im Aufbau des neuen Werks in Brasilien. Der Ausbau der Produktionskapazität in Malaysia ist das wesentliche Projekt bei Nfz-Reifen. ContiTech investiert hauptsächlich in neue Produktionsanlagen für Benecke-Kaliko sowie für Transportbandsysteme. Außerdem bauen wir unsere Produktionskapazität an Niedrigkostenstandorten weiter aus.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Am 31. März 2005 beschäftigte Continental 81.167 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein Anstieg um 581 Beschäftigte gegenüber dem 31. Dezember 2004. Wesentliche Änderungen in den Divisionen ergaben sich durch die anteilige Konsolidierung von Continental Sime Tyre bei Pkw- und Nfz-Reifen. Automotive Systems baute hauptsächlich in Mexiko und Tschechien Personal auf. ContiTech stellte in Rumänien und der Slowakei neue Mitarbeiter ein.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 263 inländische und ausländische Gesellschaften, an denen die Continental AG direkt oder indirekt mit mehr als 20 % der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 232 Gesellschaften voll konsolidiert und 31 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2004 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um zwei Gesellschaften erweitert, die aus einer bestehenden Einheit ausgegliedert wurden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden durch diese Veränderung nicht beeinflusst.

Gegenüber dem 31. März 2004 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um 53 Gesellschaften verändert. Die Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen den Erwerb der Phoenix AG, Hamburg, zum 1. November 2004 und dazugehöriger Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Seit Jahresanfang wird unsere malaysische Gesellschaft, Continental Sime Tyre, die bisher vollständig in der Division Nfz-Reifen konsolidiert wurde, entsprechend den jeweiligen Produktgruppen den Divisionen Pkw-Reifen und Nfz-Reifen zugeordnet.

Umstellung auf IFRS

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 erstmalig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Auswirkungen der Änderungen aus der Umstellung von US GAAP auf IFRS sind auf den Seiten 11 bis 15 beschrieben. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Continental-Konzern

Umsatzanstieg um 8,9%;

Ergebnisverbesserung um 9,5%

Der Konzernumsatz stieg im ersten Quartal 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,9% auf 3.253,1 Mio € (Vj. 2.986,1 Mio €). Phoenix trug mit 237,7 Mio € zum Umsatz bei. Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen erhöhte sich der Konzernumsatz um 2,6%.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) stieg um 9,5% auf 281,7 Mio € (Vj. 257,3 Mio €). Die Umsatzrendite beträgt 8,7% (Vj. 8,6%). Ohne die Konsolidierung von Phoenix beträgt die Umsatzrendite 9,0%. Phoenix erzielte ein operatives Ergebnis in Höhe von 11,3 Mio €.

Der Zinsaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 21,9 Mio € (Vj. 32,6 Mio €). Die Verringerung resultiert vor allem aus dem erneuten Verschuldungsabbau.

Das Konzernergebnis (den Anteilseignern zuzurechnen) erhöhte sich um 24,8% auf 167,0 Mio € (Vj. 133,8 Mio €). Das Ergebnis je Aktie stieg auf 1,15 € (Vj. 0,99 €).

Das unterjährig durchschnittlich höhere Working Capital im Vergleich zum Jahresende 2004 sowie das gestiegene Investitionsvolumen überkompensierten die positive Ergebnisentwicklung während des ersten Quar-

tals 2005 und führten zu einem Free Cash Flow in Höhe von - 181,6 Mio € (Vj. - 96,8 Mio €). Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2004 um 207,6 Mio € und reduzierten sich im Vergleich zum ersten Quartal 2004 um 659,6 Mio € auf 1.065,1 Mio €. Die Gearing Ratio verringerte sich auf 34,5% (Vj. 90,3%).

Automotive Systems

Umsatzanstieg um 2,6%;

Ergebnisverbesserung um 7,0%

Die Division Automotive Systems steigerte den Umsatz während des ersten Quartals 2005 um 2,6% auf 1.281,6 Mio € (Vj. 1.249,0 Mio €). Bereinigt um Währungskursveränderungen ergibt sich eine Erhöhung um 3,2%.

Die Bereiche elektronische Brems- und Sicherheitssysteme, Radbremse, Bremsbetätigung und Aftermarket erreichten Umsatzsteigerungen. Fahrwerk & Antrieb, Elektroantriebe und Komfortelektronik lagen unter dem Vorjahresniveau. Weltweit erzielten wir Volumenanstiege.

Automotive Systems steigerte das operative Ergebnis (EBIT) um 7,0% auf 124,3 Mio € (Vj. 116,2 Mio €) und erhöhte damit die Umsatzrendite auf 9,7% (Vj. 9,3%).

Pkw-Reifen

Umsatzsteigerung um 6,7%;

Ergebnisanstieg um 7,4%

Die Division Pkw-Reifen erhöhte den Umsatz während der ersten drei Monate 2005 im Vergleich zum ersten Quartal 2004 um 6,7% auf 980,6 Mio € (Vj. 919,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskurseffekte beträgt der Anstieg 3,3%.

Den Absatz an die Automobilindustrie konnten wir weltweit um 9% steigern. Um 5% erhöhte sich der Absatz im europäischen Ersatzgeschäft. Die Verkäufe im Ersatzgeschäft der NAFTA-Region entwickelten sich rückläufig, zeigten jedoch eine deutliche Verbesserung des Produktmixes. Das gute Geschäft in Europa kompensierte die Verluste in der NAFTA-Region.

Die anteilige Konsolidierung von Continental Sime Tyre und Lizenzverträge wirkten sich mit 1,9 Mio € positiv im EBIT aus.

Die Division Pkw-Reifen steigerte das operative Ergebnis (EBIT) um 7,4% auf 91,1 Mio € (Vj. 84,8 Mio €) und erreichte eine Umsatzrendite von 9,3% (Vj. 9,2%).

Nfz-Reifen

Umsatzrückgang um 9,6%;

Ergebnisverbesserung um 12,9%

Die Division Nutzfahrzeugreifen verzeichnete während der ersten drei Monate 2005 einen Umsatzrückgang um 9,6% auf 306,6 Mio € (Vj. 339,3 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Umsatzanstieg um 6,7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

In Europa erzielten wir Absatzsteigerungen um insgesamt 2%, wobei die Verkaufszahlen an die Erstausrüstung deutlich stiegen und der Absatz im Ersatzgeschäft unter Vorjahr blieb. In der NAFTA-Region erreichten wir das Vorjahresniveau. Dabei verzeichneten wir im Erstausrüstungsgeschäft Volumensteigerungen, während wir im Ersatzgeschäft leicht unter Vorjahr lagen.

Die Änderung im Konsolidierungskreis durch Continental Sime Tyre sowie Lizenzverträge wirkten sich mit 1,9 Mio € negativ im EBIT aus.

Die Division Nutzfahrzeugreifen erhöhte das operative Ergebnis (EBIT) um 12,9% auf 17,5 Mio € (Vj. 15,5 Mio €) und die Umsatzrendite auf 5,7% (Vj. 4,6%). Bereinigt um Konsolidierungskreiseffekte stieg das EBIT um 6,9 Mio €.

ContiTech

Umsatzanstieg um 43,0%;

Ergebnisverbesserung um 19,5%

Die Division ContiTech erhöhte den Umsatz um 43,0% auf 707,9 Mio € (Vj. 495,2 Mio €) während des ersten Quartals 2005. Phoenix trug mit 237,7 Mio € zum Umsatz bei. Bereinigt um Konsolidierungskreiseffekte durch Phoenix und Ages sowie Währungskursveränderungen verringerte sich der Umsatz um 2,7%.

Insbesondere automobil-abhängige Segmente von Fluid und Benecke-Kaliko konnten das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen, während Antriebssysteme und Luftfedersysteme das Vorjahr übertrafen.

ContiTech steigerte das operative Ergebnis (EBIT) um 19,5% auf 58,3 Mio € (Vj. 48,8 Mio €) und die Umsatzrendite auf 8,2% (Vj. 9,9%). Phoenix trug mit 11,3 Mio € zum Ergebnisanstieg bei.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2005 erwarten wir eine Steigerung des Konzern-Umsatzes und des operativen Ergebnisses gegenüber 2004.

Dabei rechnen wir damit, dass die Pkw-Produktion insgesamt nur leicht über der Fertigungszahl von 2004 liegen wird. Bei der Lkw-Produktion rechnen wir mit einem geringfügigen Anstieg in Westeuropa und einer starken Steigerung in der NAFTA-Region. Für China erwarten wir eine Produktion auf Vorjahresniveau.

Wir planen eine deutliche Erhöhung der Investitionen – vor allem in neue Technologien für Sicherheits- und Komfortsysteme – sowie den Ausbau unserer Werke in Niedrigkostenländern.

Auch für 2005 gehen wir von einem weiterhin angespannten Beschaffungsmarkt aus und infolgedessen mit höheren Beschaffungskosten. Aus heutiger Sicht schätzen wir diesen Kostenanstieg als kompensierbar ein.

Nachdem der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ContiTech AG als herrschender Gesellschaft und der Phoenix AG als abhängiger Gesellschaft am 9. März 2005 in das Handelsregister eingetragen wurde, gehen wir davon aus, einen Teil der Integrationsmaßnahmen und insofern Synergien realisieren zu können. Dies wird mit Restrukturierungskosten verbunden sein.

Im vierten Quartal 2005 rechnen wir damit, die Gewinnschwelle im nordamerikanischen Pkw-Reifengeschäft zu erreichen.

Konzernbilanz

Aktiva

Mio €	31. März 2005	31. Dez. 2004	31. März 2004
Goodwill	1.435,7	1.425,2	1.428,8
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	117,1	133,2	96,6
Sachanlagen	3.121,1	3.055,5	2.767,5
Assoziierte Unternehmen	94,0	91,1	84,7
Sonstige Finanzanlagen	10,2	10,5	12,3
Aktive latente Steuern	199,9	168,5	233,3
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125,3	125,3	64,0
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	5,7	5,4	21,5
Langfristige Vermögenswerte	5.109,0	5.014,7	4.708,7
Vorräte	1.433,7	1.271,7	1.238,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.273,0	2.001,0	2.220,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	375,0	324,5	381,0
Flüssige Mittel	845,9	1.139,4	384,7
Kurzfristige Vermögenswerte	4.927,6	4.736,6	4.224,4
Bilanzsumme	10.036,6	9.751,3	8.933,1

Passiva

Mio €	31. März 2005	31. Dez. 2004	31. März 2004
Gezeichnetes Kapital	372,3	372,3	346,8
Kapitalrücklage	1.298,7	1.297,4	1.005,2
Gewinnrücklage	1.338,5	1.171,5	634,3
Übrige Rücklagen	- 169,7	- 199,8	- 234,9
Anteile in Fremdbesitz	245,0	231,0	159,5
Eigenkapital	3.084,8	2.872,4	1.910,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.471,0	1.435,9	1.423,3
Latente Steuern	239,9	229,5	284,0
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	334,4	328,6	283,4
Finanzschulden	1.378,5	1.407,9	1.405,3
Sonstige Verbindlichkeiten	27,6	29,6	21,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.451,4	3.431,5	3.417,5
Steuerverbindlichkeiten	305,8	277,8	348,2
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	527,5	526,1	569,0
Anteil langfristiger Finanzschulden fällig innerhalb eines Jahres	137,4	40,6	19,4
Kurzfristige Finanzschulden	395,1	548,4	684,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.197,5	1.235,8	1.139,5
Sonstige Verbindlichkeiten	937,1	818,7	843,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.500,4	3.447,4	3.604,7
Bilanzsumme	10.036,6	9.751,3	8.933,1
Netto-Finanzschulden	1.065,1	857,5	1.724,7
Gearing Ratio in %	34,5	29,9	90,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2005	2004
EBIT	281,7	257,3
Gezahlte Zinsen	- 10,5	- 10,5
Gezahlte Ertragsteuern	- 59,9	- 23,9
Abschreibungen	153,5	142,3
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	8,5	10,6
Netto Cash Flow	373,3	375,8
Veränderungen des Working Capital	- 411,8	- 389,6
Veränderung Wechselobligo	- 27,5	- 56,2
Veränderungen sonstiger Aktiva/Passiva	36,5	84,5
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 29,5	14,5
Finanzinvestitionen	- 0,6	- 2,2
Investitionen	- 158,4	- 111,4
Desinvestitionen	6,9	2,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 152,1	- 111,3
Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cash Flow)	- 181,6	- 96,8
Veränderung der Finanzschulden	- 120,4	- 272,4
Ausgabe von Aktien	0,1	0,9
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 120,3	- 271,5
Veränderung der flüssigen Mittel	- 301,9	- 368,3
Flüssige Mittel zum Beginn der Berichtsperiode	1.139,4	747,6
Übernommene flüssige Mittel aus dem Erwerb konsolidierter Gesellschaften	-	1,9
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	8,4	3,5
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	845,9	384,7

Überleitung der Kapitalflussrechnung auf die Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2005	2004
Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cash Flow)	- 181,6	- 96,8
Eigenkapitalveränderung	0,1	0,9
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	- 2,4	8,3
Sonstiges	-	0,4
Währungskurseffekte	- 23,7	- 21,5
Veränderung der Netto-Finanzschulden	- 207,6	- 108,7

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

den Anteilseignern der Mutter zuzurechnendes Eigenkapital

Mio €	Anzahl Aktien in 1.000 Stück	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Übrige Rücklagen	Summe	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
Stand am 01.01.2004	135.422	346,7	1.004,0	500,5	- 267,9	1.583,3	151,4	1.734,7
Konzernergebnis nach Steuern				133,8		133,8	4,7	138,5
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung					32,0	32,0	1,9	33,9
Ausgabe von Aktien*	40	0,1	1,2			1,3		1,3
Unterschiedsbetrag aus derivativen Finanzinstrumenten**					1,0	1,0		1,0
Veränderung der Anteile in Fremdbesitz durch Kauf, Dividenden und Ausgabe von Aktien							1,5	1,5
Stand am 31.03.2004	135.462	346,8	1.005,2	634,3	- 234,9	1.751,4	159,5	1.910,9
Stand am 01.01.2005	145.416	372,3	1.297,4	1.171,5	- 199,8	2.641,4	231,0	2.872,4
Konzernergebnis nach Steuern				167,0		167,0	7,0	174,0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung					30,1	30,1	7,0	37,1
Ausgabe von Aktien*	8		1,3			1,3		1,3
Stand am 31.03.2005	145.424	372,3	1.298,7	1.338,5	- 169,7	2.839,8	245,0	3.084,8

* beinhaltet den Aufwand sowie die Ausübung aus Aktienoptionsplänen

** nach Berücksichtigung von latenten Steuern

Investitionen

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2005	2004
Automotive Systems	55,2	38,3
in % vom Umsatz	4,3	3,1
Pkw-Reifen	55,0	39,1
in % vom Umsatz	5,6	4,3
Nfz-Reifen	23,0	15,6
in % vom Umsatz	7,5	4,6
ContiTech	22,7	17,7
in % vom Umsatz	3,2	3,6
Sonstige	2,5	0,7
Konzern	158,4	111,4
in % vom Umsatz	4,9	3,7

Pensionspläne

Die Netto-Pensionsaufwendungen der Pensionsrückstellungen (Verpflichtungen ohne Fonds sowie passiver Saldo aus Verpflichtungen und zugehöriger Fonds) des Continental-Konzerns setzten sich wie folgt zusammen:

Mio €	01.01.05 bis 31.03.05					01.01.04 bis 31.03.04				
	Deutschl.	USA	UK	Übrige	Gesamt	Deutschl.	USA	UK	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	5,4	3,8	0,9	0,6	10,7	5,3	5,0	0,9	0,8	12,0
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	12,4	9,0	1,7	0,9	24,0	11,9	10,1	1,3	0,9	24,2
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-	- 11,5	- 1,9	- 0,3	- 13,7	-	- 12,9	- 1,4	- 0,3	- 14,6
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne sowie sonstiger Aufwendungen	-	0,4	-	-	0,4	-	-	-	-	-
Netto-Pensionsaufwendungen	17,8	1,7	0,7	1,2	21,4	17,2	2,2	0,8	1,4	21,6

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA setzten sich wie folgt zusammen:

Mio €	01.01.05 bis 31.03.05	01.01.04 bis 31.03.04
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	1,4	1,9
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtung	6,6	7,6
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne sowie sonstiger Aufwendungen	0,5	-
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	8,5	9,5

Zahlungswirksame Veränderungen

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsrückstellungen, insbesondere in den USA und UK, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2005 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 1,6 Mio € in diese Pensionsfonds eingezahlt (Vj. 1,0 Mio €).

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen betragen im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2005 insgesamt 25,8 Mio € (Vj. 21,0 Mio €).

Die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen betragen im selben Zeitraum insgesamt 5,7 Mio € (Vj. 6,0 Mio €).

Grundsätze der Rechnungslegung und Umstellung auf IFRS

Dieser ungeprüfte Zwischenbericht wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 erstmalig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, ihre Konzernabschlüsse für nach dem 1. Januar 2005 endende Geschäftsjahre ausschließlich auf der Grundlage der IFRS zu erstellen. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004 und die Zwischenberichte im Jahr 2004 wurden gemäß den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (US GAAP) erstellt. Die Umstellung auf IFRS erfolgt in Übereinstimmung mit den in IFRS 1 – „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ enthaltenen Anwendungsvorschriften, gemäß denen (in Verbindung mit der oben genannten Verordnung) Continental dazu verpflichtet ist, alle im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 geltenden IFRS-Grundsätze/Vorschriften vollständig anzuwenden und eine entsprechende Anpassung der Vorjahresvergleichsperioden vorzunehmen. Auf dieser Grundlage beziehen sich die Eröffnungssalden nach IFRS auf den 1. Januar 2004; die kumulierten Auswirkungen der Änderungen aus der Umstellung wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der vorliegende Zwischenbericht erfüllt alle Anforderungen der derzeit geltenden IFRS; mögliche Änderungen der IFRS, die bis zum 31. Dezember 2005 noch in Kraft treten, können zu einer von diesem Zwischenbericht abweichenden Darstellung führen.

Die nach IFRS im Allgemeinen zulässigen Wahlrechte sowie die Vorschriften für die erstmalige Anwendung wurden dahingehend angewendet, die bisher angewandten Rechnungslegungsvorschriften soweit wie möglich beizubehalten. Im Folgenden sind die auch im geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 veröffentlichten wesentlichen Unterschiede zwischen den für diesen Zwischenbericht angewandten Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS und den zuvor gemäß US GAAP verwendeten Vorschriften aufgeführt:

– IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS – führt im Zusammenhang mit IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) zu einer geänderten Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004

erfasst, wobei in der Gewinnrücklage eine entsprechende Belastung vor Steuern in Höhe von 339,8 Mio € erfolgte. In den nachfolgenden Konzernabschlüssen wird die Korridormethode angewendet. Darüber hinaus wurden noch nicht amortisierte unverfallbare Plananpassungen aus vergangenen Perioden (Änderungen der Versorgungszusagen) sofort zum 1. Januar 2004 realisiert, wobei in der Gewinnrücklage eine entsprechende Belastung vor Steuern in Höhe von 121,6 Mio € verrechnet wurde. Diese Änderungen im Rahmen der Korridorregelung verringerten die Netto-Pensionsaufwendungen und die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2004 um 8,8 Mio €.

– IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – setzt eine Obergrenze für die Höhe eines auszuweisenden aktiven Saldos aus der Pensionsbewertung („Asset Ceiling“) anstelle einer Untergrenze zur Bildung von Rückstellungen in Höhe des Anwartschaftsbarwertes ohne zukünftige Gehaltssteigerungen. Dies führt dazu, dass bisher im Eigenkapital verrechnete Aufstockungsbeträge zur Pensionsrückstellung in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 aufgelöst wurden, wodurch der Gewinnrücklage 56,0 Mio € vor Steuern zugeführt wurden.

– IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – umfasst nach einer Stellungnahme des IDW (RS HFA 3 vom 18. November 1998) die zusätzlichen Aufstockungsbeträge aus noch nicht abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen, die über die Laufzeit von Betriebs- bzw. Tarifvereinbarungen potenziell in Anspruch genommen werden könnten, als rückstellungspflichtige Abfindungen. Dies verringerte die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2004 um 67,1 Mio € vor Steuern. Sobald die Verträge abgeschlossen und die Bedingungen erfüllt sind, werden diese zuvor erfassten Beträge aufgelöst. Die vorzeitige Erfassung führte zu einer Verringerung der Aufwendungen für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2004 um 1,5 Mio €. Das IASB hat angekündigt, im Rahmen von Anpassungen das IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) freiwillige – aus Sicht des Arbeitnehmers – Abfindungsleistungen erst nach schriftlicher Annahme durch den Mitarbeiter als rückstellungspflichtigen Sachverhalt zuzulassen. Das würde eine Umkehrung der o.g. Effekte bedeuten.

- IAS 37 – Rückstellungen – legt die Bemessungsgrundlage für ungewisse Verpflichtungen („Contingencies“) auf den wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Wert fest. Unter US GAAP darf nur der untere Wert einer Bandbreite angesetzt werden, wenn kein einzelner Wert als am wahrscheinlichsten gilt. Dies hat zur Folge, dass Verpflichtungen, die nur innerhalb einer Bandbreite eingeschätzt werden können, wie u.U. Rechtsstreitigkeiten, nach IFRS höher anzusetzen sind. Zusätzlich verlangt IAS 37, dass Rückstellungen, die von langfristiger Natur sind, zum Bilanzstichtag mit ihrem Barwert angesetzt werden. Die Aufzinsung bis zur Inanspruchnahme wird separat im Finanzergebnis ausgewiesen. Dies betrifft insbesondere Prozess- und Umweltrisiken. Der Nettoeffekt erhöhte die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2004 um 22,1 Mio € vor Steuern. Entsprechend betragen die zusätzlichen Zinsaufwendungen für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2004 1,0 Mio €.
 - IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse – entspricht im Wesentlichen den Vorschriften von SFAS 141 mit der Ausnahme, dass die Minderheitsanteile ebenfalls zum Zeitwert (ohne Goodwill) zum Erwerbzeitpunkt statt zum historischen Buchwert anzusetzen sind. Aufgrund der Beibehaltung des bisherigen Purchase Accounting („Deemed Cost“) hatte die Umstellung auf IFRS zum 1. Januar 2004 keine Effekte.
 - IAS 32/39 – Finanzinstrumente – verlangt einen separaten Ansatz und Ausweis von integrierten Finanzinstrumenten, wobei der Marktwert der Wandlungsrechte aus Wandelanleihen bereits bei der Emission in der Kapitalrücklage zu erfassen ist. Der Marktwert von Wandlungsrechten entspricht dem Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert einer vergleichbaren festverzinslichen Anleihe ohne Wandlungsrechte und dem Ausgabepreis der Wandelanleihe. Ein korrespondierender Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe natürlich als Zinsaufwand erfasst und damit der Anleihe als zusätzliche Fremdkapitalkomponente hinzugerechnet. Die Emissionskosten der Wandelanleihe werden direkt mit dem Fremdkapital verrechnet.
- Dies führte zum 1. Januar 2004 zu einem Zugang zur Kapitalrücklage in Höhe von 28,2 Mio € für die Eigenkapitalkomponente der Wandlungsrechte aus der Wandelanleihe, die am 25. Oktober 2004 fällig wurde. Der Betrag der in den Gewinnrücklagen verrechneten
- kumulierten Zinsaufwendungen der Schuldkomponente belief sich zum gleichen Zeitpunkt auf 23,1 Mio €. Die damit verbundenen Zinsaufwendungen betragen für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2004 1,5 Mio €.
- IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte – erfordert unter sechs Voraussetzungen, dass auch selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte aktiviert werden. Dies betrifft auch Entwicklungsleistungen, die nach SFAS 2 sofort ergebniswirksam verrechnet werden müssen. Im IAS 38 umfassen aktivierungspflichtige Entwicklungsaktivitäten die Anwendung von Forschungsergebnissen oder sonstigen Kenntnissen zur Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte bis zum Zeitpunkt, zu dem das realisierte Produkt verkauft wird. Demzufolge gelten Aufwendungen für kundenspezifische Anwendungen, Vorserienprototypen sowie Testkosten für bereits vermarktete Produkte – so genanntes Application Engineering – weiterhin als nicht aktivierungsfähig. Weil ein Großteil unserer mittel- und längerfristigen Entwicklungsprojekte nur oder erst im Zusammenhang mit der Belieferung von Fahrzeugherstellern – dem so genannten Erstausrüstungsgeschäft – erfolgt, bleiben nur bei wenigen Projekten die strengen Kriterien für eine Aktivierung relevant. Das Erstausrüstungsgeschäft erfolgt ausschließlich, nachdem wir für die jeweiligen Fahrzeugplattformen bzw. Modelle als Lieferant nominiert und dann anhand von Freigabestufen für die Serienlieferung zugelassen werden. Gerade in der Entwicklungsphase fehlen die erteilten Nominierungen und damit die Chancen, anhand von Vorserienprototypen die technische Realisierbarkeit, die als strenges Kriterium vorausgesetzt ist, unserer Innovationen konkret nachzuweisen. Daher haben sich aus der Anwendung von IAS 38 keine wesentlichen Effekte ergeben.
 - In Zusammenhang mit den oben genannten Effekten haben sich neue oder geänderte temporäre Differenzen ergeben, die zu einem Netto-Betrag an positiven latenten Steuern geführt haben. Diese erhöhten die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2004 um 43,4 Mio €.
- Zusätzlich haben folgende Standards nach IFRS den bisherigen Ausweis in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung geändert:
- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – hat zu einer geänderten Darstellungsweise der Konzernbilanz geführt, in der nun Vermögenswerte und Verbindlichkei-

ten nach langfristigen und kurzfristigen Laufzeiten gegliedert aufgeführt werden. Des Weiteren werden Anteile in Fremdbesitz innerhalb des Eigenkapitals und innerhalb des Konzernüberschusses nach Steuern ausgewiesen. Die Bewertung der Ergebnisse je Aktie bleibt unverändert.

- IAS 32/39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – erfordert den bilanziellen Ausweis von verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sofern die Bonitäts- und Ausfallrisiken bei der veräußerten Gesellschaft verbleiben. SFAS 140 setzt als Kriterium für das Ausbuchen der verkauften Forderungen, dass die erwerbende Gesellschaft die uneingeschränkte Verfügungsmacht erhält. Nach IAS 39 hat der Unterschied zur Folge, dass im Rahmen der bestehenden Forderungsverkaufsprogramme bisher verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 452,6 Mio €, die unter US GAAP zuvor als zum 1. Januar 2004 vollständig verkauft erfasst wurden, weiterhin in der Bilanz ausgewiesen. Die Erlöse aus dem Verkauf müssen als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst werden. Der bisherige Ausweis der einbehaltenen Anteile aus den Forderungsverkaufsprogrammen unter den sonstigen Vermögensgegenständen entfällt.

Ansonsten unterscheiden sich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht wesentlich von denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2004. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2004 veröffentlicht. Abweichend zum Konzernabschluss für das Gesamtjahr wird unterjährig keine Anpassung in der Abgrenzung bestimmter Fixkosten vorgenommen; dies betrifft im Wesentlichen die im Bestand zu aktivierenden Fixkostenarten für fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Rückstellungen für ausstehende Urlaubsansprüche der Gehaltsempfänger.

Zur ordnungsgemäßen Erstellung des Zwischenabschlusses müssen vom Management Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Auswirkungen auf die Quartalsberichte

Obwohl einige Elemente unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse insgesamt davon unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte in der laufenden Periode sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in

den nachfolgenden Erklärungen enthalten. Es gab keine wesentlichen Veränderungen von Schätzungen oder ungewissen Verpflichtungen zwischen dem Vorjahresgeschäftsbericht und den vergleichenden Zwischenberichtsperioden, die zu wesentlichen Anpassungen der aktuellen Zwischenberichtsperiode geführt haben.

Beziehungen zu nahestehenden Gesellschaften und Personen

Gemäß IAS 24 ist kein Anteilinhaber eine der Gesellschaft nahestehende Gesellschaft oder Person.

Effekte der Umstellung auf IFRS auf das Konzern-Eigenkapital zum 1. Januar 2004 (entspricht dem berichteten Konzern-Eigenkapital zum 31. Dezember 2003) sowie zum 31. März 2004 und 31. Dezember 2004

Mio €	01.01. 2004	31.03.2004	31.12.2004
Konzern-Eigenkapital nach US GAAP	1.983,2	2.153,2	2.842,3
Verpflichtungen aus Altersvorsorge			
– Realisation sämtlicher versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (Fresh Start)	- 339,8	- 345,6	- 311,0
– Realisation unverfallbarer rückwirkender Plananpassungen	- 121,6	- 116,5	- 110,1
– Auflösung des im Eigenkapital verrechneten Unterschiedsbetrags aus der Pensionsbewertung	56,0	56,0	165,3
– Anpassung der Beträge aus Abwicklungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen	–	–	30,2
– Unterschiede aus der Bewertung von Altersteilzeitvereinbarungen	- 67,1	- 65,6	- 58,7
Abzinsung langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten	22,1	22,6	18,1
Übrige	2,0	1,2	4,6
Latente Steuern auf Umstellungseffekte	43,4	42,5	- 5,4
Wandelanleihe	5,1	3,6	66,2
Anteile in Fremdbesitz			
– Umgliederung ins Eigenkapital	151,4	159,5	224,2
– Bewertung zum Fair Value	–	–	6,7
Konzern-Eigenkapital nach IFRS	1.734,7	1.910,9	2.872,4

Die zusätzlichen Umstellungseffekte zum 31. Dezember 2004 beziehen sich auf die Anpassung der Beträge aus Abwicklungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der unbefristeten Stilllegung der Pro-

duktion im Reifenwerk Mayfield, USA, und auf die Bewertung der Anteile in Fremdbesitz aus der Akquisition der Phoenix Gruppe zum Fair Value.

Effekte der Umstellung auf IFRS auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2004

Mio €	EBIT	Ergebnis vor Ertragsteuern	Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen
Konzernergebnis nach US GAAP	246,7	216,6	129,5
Verpflichtungen aus Altersvorsorge: andere Periodenaufwendungen aufgrund von			
– Effekten aus Tilgungen versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (Fresh Start)	3,4		
– Effekten aus Tilgungen von Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Plananpassungen	5,4		
– Bewertungsunterschieden Altersteilzeit	1,5		
Übrige	0,3		
		10,6	10,6
Zusätzlicher Zinsaufwand			
– Wandelanleihe		- 1,5	
– Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten		- 1,0	
			- 2,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 3,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen nach IFRS	257,3	224,7	133,8

Effekte der Umstellung auf IFRS auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2004

Mio €	EBIT	Ergebnis vor Ertragsteuern	Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen
Konzernergebnis nach US GAAP	1.096,4	993,4	673,8
Verpflichtungen aus Altersvorsorge: andere Periodenaufwendungen auf Grund von			
- Effekten aus Tilgungen versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (Fresh Start)	12,7		
- Effekten aus Tilgungen von Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Plananpassungen	12,7		
- Sofortiger Tilgung unverfallbarer Plananpassungen in 2004	- 11,1		
- Effekten aus der Tilgung von Abwicklungen	33,1		
- Bewertungsunterschieden Altersteilzeit	8,3		
Übrige	0,5		
		56,2	56,2
Zusätzlicher Zinsaufwand			
- Wandelanleihen		- 10,4	
- Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten		- 4,6	
			- 15,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
			- 1,7
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen nach IFRS	1.152,6	1.034,6	713,3

Effekte der Umstellung auf IFRS auf die Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2004

Mio €	US GAAP 31.03.2004	Effekte aus der IFRS-Umstellung*	IFRS 31.03.2004
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 200,0	214,5	14,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 111,3	-	- 111,3
Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cash Flow)	- 311,3	214,5	- 96,8
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 57,0	- 214,5	- 271,5
Veränderung der flüssigen Mittel	- 368,3	-	- 368,3
Flüssige Mittel zum 01.01.	747,6	-	747,6
Übernommene flüssige Mittel aus dem Erwerb konsolidierter Gesellschaften	1,9	-	1,9
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	3,5	-	3,5
Flüssige Mittel zum 31.03.	384,7	-	384,7

* Die wesentlichen Effekte aus der Umstellung auf IFRS resultieren aus an Dritte verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen das Bonitäts- und

Ausfallrisiko unter den bestehenden Asset-Backed-Securitization-Forderungsverkaufsprogrammen bei Continental verbleibt.

Termine

2005

Bilanzpressekonferenz	31. März
Analystenkonferenz	31. März
Zwischenbericht zum 31. März 2005	4. Mai
Hauptversammlung	12. Mai
Zwischenbericht zum 30. Juni 2005	2. August
Zwischenbericht zum 30. September 2005	2. November

Continental Aktiengesellschaft, Postfach 169, D-30001 Hannover
Telefon +49 511 938-01, Telefax +49 511 938-81770, mailservice@conti.de, www.conti-online.com
Hausanschrift, Vahrenwalder Straße 9, D-30165 Hannover

Die Continental AG ist ein Offizieller Partner der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™.

